

Wochenschriftl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetfcke.)

Nr. 293.

Halle, Dienstag den 15. December

1835.

## Deutschland.

Berlin, d. 13. December. Se. Majestät der König haben dem Pastor Hühne zu Drurberg, Regierungs-Bezirk Magdeburg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Magdeburg ist der bisherige Rektor und Hülfsprediger in Gommern, Ernst Friedrich Wilhelm Kallenbach, zum evangelischen Prediger in Hörfingen ernannt worden.

Dessau, d. 10. December. An die Stelle des am 4. d. M. verstorbenen Präsidenten von Basedow haben Se. Hochfürstliche Durchlaucht den bisherigen Regierungs-Rath Dr. Morgenstern zu Höchst ihrem Wirklichen Geheimen Rath und Regierungs- und Konsistorial-Präsidenten ernannt, welcher Ernennung der ungetheilteste Beifall aller Stände zu Theil ward.

## Rußland.

St. Petersburg, d. 5. December. Das Journal de St. Petersbourg eröffnet sein vorgestriges Blatt mit nachstehendem, höchst merkwürdigem Artikel:

„Nachdem das Journal des Débats (in Paris) die Worte wiedergegeben, in welcher der Kaiser sich bei seiner Reise durch Warschau gegen eine Deputation dieser Stadt ausgelassen, hat es diese Worte mit eben so gehässigen als arglistigen Betrachtungen begleitet, die in offenbarem Widerspruche mit den Grundsätzen der Stabilität und Ordnung stehen, zu denen jenes (Pariser) Blatt sich seit einiger Zeit bekennt. Wir haben den Befehl erhalten, diese Artikel des Journal des Débats abzudrucken, damit sie in Rußland bekannt werden. Eine solche Publicität ist

die einzige Antwort, die jene Artikel verdienen, während sie zugleich auch die bitterste Kritik derselben ist, denn sie wird beweisen, wie wenig Werth man hier auf die Angriffe eines ohnmächtigen Hasses legt, die gegen die Handlungen oder die Worte des Kaisers gerichtet werden. Die Sprache, die der Kaiser in Warschau geführt hat, wird, wie immer, im ganzen Umfange Rußlands mit einem einmüthigen Gefühle der Treue und der National-Hingebung aufgenommen werden, und im Königreiche Polen wird sie mit einer innigen Ueberzeugung und als der Ausdruck einer zwar ernstlichen, aber heilsamen Wahrheit vernommen worden sein. Denn nicht dadurch, daß man den Leidenschaften der Völker schmeichelt, sichert man ihren Frieden. Um die Ruhe und Wohlfahrt seiner Unterthanen im Königreiche dauernd zu verbürgen, mußte der Kaiser ihnen laut sagen: „Bleibt Euren Pflichten getreu, und Ihr werdet das Geschehene vergessen machen; wachet selbst über die Ruhe Eures Landes; bewahrt es vor der Verbreitung aufrührerischer Schriften, und Ihr werdet die Wohlfahrt desselben befestigen; erziehet Eure Kinder nach den Grundsätzen der Religion und der Treue gegen Euren Souverain, und Ihr werdet ihnen eine glückliche Zukunft bereiten; seid die Hüter der innern Ruhe Eurer Stadt, und die Alexander-Citadelle wird nur da sein, um Euch zu beschützen; wo nicht, so werdet Ihr über Euch und Euer Vaterland unermessliches Unglück bringen!“ Dies sind die Wahrheiten, die der Kaiser und König den Deputirten Warschau's zu verstehen geben mußte. Aber Er hat auch folgende denkwürdige Worte hinzugefügt, die das Journal des Débats wiederzugeben sorgfältig vermieden hat: „Schon längst habe Ich die gegen Mich und Meine Familie gerichteten Beleidigungen verziehen. Mein einziger Wunsch ist, das Böse durch das Gute zu vergelten

und, wider Euren Willen, Euer Glück zu machen. Ich habe dies vor Gott geschworen, und Ich breche nicht meine Eidswüre." Diese Worte der Vergebung und des Friedens sind laut gesprochen worden; sie werden in den Herzen Aller Polen widerhalten, die ihrem Souverain getreu sind und ihr Land wahrhaft lieben; sie werden auch, — wir hegen die feste Hoffnung, — ein neues Pfand für die wieder-aufblühende Wohlfahrt des Königreichs sein. Nur die Feinde seiner Ruhe können sie entstellen oder verschweigen."

Nachfolgendes ist die von dem Journal des Débats mitgetheilte und mit weitläufigen Anmerkungen, welche wiederzugeben der Raum nicht gestattet, begleitete

### Rede,

gesprochen von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland zu der Deputation der Stadt Warschau am 10. Oktober 1835.

Ich weiß, M. H., daß Sie Mich haben sprechen wollen; Ich kenne sogar den Inhalt Ihrer Rede; um Ihnen aber eine Lüge zu ersparen, wünsche Ich, daß Sie diese Rede nicht halten. Ja, M. H., um Ihnen eine Lüge zu ersparen; — denn Ich weiß, daß Ihre Gefinnungen nicht von der Art sind, wie Sie Mich solchen glauben lassen wollen. — Und wie könnte Ich ihnen Glorben schenken, nachdem Sie dieselbe Sprache am Vorabend der Revolution geführt? Waren nicht Sie selbst es, die Mir vor fünf Jahren, vor acht Jahren, von Treue und Hingebung sprachen, und Mir die schönsten Beheuerungen von Ergebenheit machten? Wenige Tage später haben Sie Ihre Eidswüre gebrochen, und abscheuliche Handlungen begangen. — Der Kaiser Alexander, der mehr für Sie gethan hatte, als ein Kaiser von Rußland hätte thun sollen, der Sie mit Wohlthaten überschüttet, der Sie mehr als seine eigenen Unterthanen begünstigt und Sie zu der blühendsten und glücklichsten Nation gemacht hat, — er ist mit dem schwärzesten Undanke gelohnt worden. — Selbst die vortheilhafteste Lage hat Ihnen niemals genügt, und Sie haben zuletzt Ihr Glück mit eigenen Händen zertrümmert. Ich sage Ihnen hier die Wahrheit, damit Uns Unsere gegenseitige Lage klar werde und damit Sie wohl wissen, woran Sie sich zu halten haben, denn Ich sehe und spreche Sie zum erstenmale nach den Unruhen. — M. H., es bedarf der Handlungen, nicht der Worte; die Neue muß aus dem Herzen kommen. Ich rede, ohne Mich zu erhitzen; Sie sehen, Ich bin ruhig. Ich hege keinen Groll und werde Ihnen wider Ihren Willen Gutes thun. Der Marschall, den Sie hier sehen, erfüllt Meinen Willen, unterstützt Mich in Meinen Absichten und denkt gleichfalls an Ihr Wohl. (Hier verneigten die Mitglieder der Deputation sich gegen den Marschall.) Ei was, M. H.! was wollen solche Verweigungen sagen? Man muß vor Allem seine Pflichten erfüllen, und sich als Ehrenmann betragen. Sie haben, M. H., zwischen zwei Dingen zu wählen: entweder beharren Sie bei Ihren Illusionen über ein unabhängiges Polen, oder leben Sie ruhig und als getreue Unterthanen unter Meiner Regierung. — Wenn Sie aber auf Ihren Träumen einer eigenen Nationalität,

eines unabhängigen Polens, und aller jener Hirn-ge-spinste hartnäckig bestehen, so können Sie sich nur großes Unglück bereiten. Ich habe hier eine Citadelle errichten lassen, und Ich erkläre Ihnen hiermit, daß Ich bei dem geringsten Aufstande die Stadt in den Grund schießen lassen und Warschau vernichten werde; und wahrlich nicht Ich werde sie wieder aufbauen lassen! — Es schmerzt Mich, daß Ich so zu Ihnen reden muß; es ist peinlich für einen Souverain, seine Unterthanen also zu behandeln; was Ich Ihnen aber sage, geschieht zu Ihrem eigenen Besten. Bei Ihnen, Meine Herren, steht es, das Vergangene vergessen zu machen; nur durch Ihr Betragen und Ihre Ergebenheit für Meine Regierung können Sie dahin gelangen. — Ich weiß, daß mit dem Auslande Korrespondenz gepflogen wird, daß schlechte Druckschriften hierher gesandt werden, und daß man die Gemüther zu verberben sucht. Aber die beste Polizei von der Welt kann, mit einer Gränze, wie die Ihrige, dergleichen geheime Verbindungen nicht hindern. Sie selbst müssen die Polizei üben, um das Uebel zu beseitigen. — Wenn Sie Ihre Kinder wohlziehen, und ihnen Grundsätze der Religion und der Treue gegen ihren Souverain einprägen, bleiben sie auf der guten Bahn. — Inmitten aller jener Unruhen, die Europa bewegen, aller jener Lehrlänge, die das gesellschaftliche Gebäude erschüttern, ist Rußland allein stark und unverfehrt geblieben. — Glauben Sie Mir, M. H., es ist ein wahres Glück, diesem Lande anzugehören und sich seines Schutzes zu erfreuen. Wenn Sie sich wohl betragen, wenn Sie alle Ihre Pflichten erfüllen, wird sich auch Meine väterliche Sorge über Sie Alle erstrecken, und, trotz dem, was vorgefallen, wird Meine Regierung stets auf Ihr Wohl bedacht sein. — Erinnern Sie sich wohl, was Ich Ihnen hier gesagt habe.

### Türkei.

Der Korrespondent der Londner Morning Post in Konstantinopel meldet unter dem 4. November, der Sultan habe sich sein Kopfhaar wachsen lassen und befohlen, daß die Muselmänner sich ebenfalls den Kopf nicht mehr scheeren, sondern das Haar wachsen und es sich dann nach dem Muster des feinigsten schneiden lassen sollten. Er hatte einen armenischen Barbier, Namens Acentin, in Galata zu seinem Haarschneider ernannt und demselben bei dem ersten Dienst eine Handvoll Geld zugeworfen.

Die britische Regierung hatte dem Sultan durch ihren General-Konsul in Konstantinopel fünf Pferde zum Geschenk gemacht. Diese waren aber dem Sultan erst vorgeführt worden, nachdem man sie sechs Wochen lang nach ihrer Ankunft mit Klee gefüttert und dadurch in den vortrefflichsten Zustand versetzt hatte. Der Sultan bewunderte das Rennpferd und das Jagdpferd, beim Anblick der schweren Zugpferde aber, deren Beine fast so dick waren wie die eines Elephanten, brach er in lautes Gelächter aus. Er bot dem britischen Konsul, nach türkischem Gebrauch, ein Geschenk an Geld an, welches dieser aber ehrerbietigst ablehnte; die Stallknechte indeß sperren sich nicht, ein Douceur anzunehmen. Wie es hieß, hatte

der Sultan eine brillantene Tabatière mit seinem Portrait, 5000 Guineen an Werth, bestellen lassen, um sie dem Könige von England zum Geschenk zu machen, und eine andere von geringerem Werth für den brittischen Gesandten.

### Bekanntmachungen.

#### Nothwendige Subhastation in Lützen.

Das dem Wödtchermeister Johann Christoph Weißner gehörige, in hiesiger obern Quergasse sub No. 82. des Hypothekensuchs belegene, auf 203 Thlr. abgeschätzte Haus, soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf

den 21. Januar 1836,

Vormittags 9 Uhr,

in unserm Geschäftslokale öffentlich verkauft werden, und haben sich dazu Kauflustige und die aus dem Hypothekensuche nicht ersichtlichen Realberechtigten, letztere bei Vermeidung des Verlustes ihrer Rechte gegen den Ersteher, einzufinden.

Laxe und Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

Lützen, den 4. Oktober 1835.

Königl. Preuss. Gerichts-Commission.  
Knorr.

#### Glas- und Porzellanhandlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfest mit allen Krystall- und geschliffenen Glas-Waaren, mit schön gearbeitetem Kinderspielzeug, wie auch Tassen in Berliner Porzellan mit verschiedenen Devisen, u. dergl. mehr.

E. Weißenborn, große Klausstraße.

Mein Lager in Spiegelplatten ist aufs neueste und vollständigste assortirt. E. Weißenborn.

Kirschbäume und gutgemachte Obstbäume sind zu haben bei

Wittwe Döring in Unterriessdorf.

Altes Zinn und Blei kauft zum höchsten Preis der Zinngießer Rosch, große Klausstraße No. 902.

Feinste Pariser Galanterie, Papp- und Lederarbeiten empfehle ich mit der Bitte gütiger Abnahme.

J. G. Große.

Siegellackkästchen sind wieder recht sauber vorrätzig bei J. G. Große.

Eine große Auswahl Wappen von 2½ Sgr. bis 1½ Thlr., Stammbücher 2½ Sgr. bis 5 Thlr., Notizbücher, Brieftaschen, Folio-Bücher u. dgl. empfiehlt höflichst J. G. Große.

Zuschkästchen 2½ Sgr. bis 2 Thlr. bei J. G. Große.

Sehr schöne Bilderbücher, ferner Unterhaltungsspiele für Kinder, Rucklatten von 5 Sgr. bis 20 Sgr., Lotto-, Domino-, Schach-, Geduld- und mehrere andere Spiele nebst dazu gehörigen Anweisungen und Karten offerirt J. G. Große.

In der Buchhandlung von

## C. A. Schwetschke und Sohn in Halle

findet man auch dieses Jahr wieder sowohl für Kinder als Erwachsene

eine sehr reiche Auswahl Kinder- und Jugendschriften belehrenden und unterhaltenden Inhalts, und für jedes Alter, Andachtsbücher, Karten, Taschenbücher, Zeichenbücher, schönwissenschaftliche Werke u. s. w., die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, und bitten wir um gütige Aufträge.

In meinem am Markte hier No. 822. belegenen Hause ist das Gewölbe an der Ecke der Klausstraße, nebst den dazu gehörigen Behältnissen, von jetzt an zu vermietthen, um auf Ostern künftigen Jahres bezogen werden zu können.

Dr. Zepernick.

Es empfiehlt sein neu assortirtes Lager aller Sorten Tisch- und Taschenuhren zu den billigsten Preisen, als: Tischuhren von 10 bis 15 Thlr., Taschenuhren von 4½ bis 7 Thlr. u. s. w. Auch reparirt alle Sorten Uhren auf das billigste, als:

eine Spindeluhr auszurühen 10 Sgr.,  
in eine dito neue Feder 1 Thlr.,  
in eine dito neue Spindel 1 Thlr.;  
eine Spindel-Reparatur auszurühen 20 Sgr.,  
in eine dito neue Feder 1 Thlr. 5 Sgr.,  
in eine dito neue Spindel 1 Thlr. 5 Sgr.;  
eine Cylinder-Uhr auszurühen 15 Sgr.,  
in eine dito neue Feder 1 Thlr. 5 Sgr.,  
in eine dito neuen Cylinder 2 Thlr. 10 Sgr.,  
und garantirt für obige Reparaturen ein Jahr.

Eönnern, am 7. December 1835.

L. Damsch, Uhrmacher.

Zwei Gehälfen, routinirt in neuer Mittel-Arbeit, und ein Gehälfe, tüchtig in jeder Reparatur, können sofort engagirt werden bei

Eönnern, den 7. December 1835.

L. Damsch, Uhrmacher.

Heute, Dienstag den 15. Decbr., habe ich meine Conditorei- und Wachswaaren-Ausstellung eröffnet und bin der Hoffnung, daß mir die früher geschenkten Aufträge und Besuche auch dieses Jahr zu Theil werden. Ein Marzipan wie der Königsberger, wurde schon in älterer Zeit von meinen Vorfahren gefertigt und ist nur außer Gang gewesen; für dieses Jahr kann ich auch damit dienen.

J. F. Stegmann,  
Märkerstraße No. 458.

### Anzeige.

Sardellen, Pommersche Neunaugen, Bratheringe, sehr gute marinirte Heringe, in ganz frischer Sendung bei dem Heringshändler S. Goldschmidt.

## Empfehlungswertes Weihnachtsgeschenk!

Bei Heinrich Franke in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn) stets vorräthig:

Leipziger neu eingerichtetes ABC- und Lesebuch für Bürgerschulen als auch zum Privatgebrauch. Mit 20 illuminirten Kupfern und ABC-Tafeln. Schöne vermehrte und verbesserte Ausgabe. gr. 8. gebunden.

Preis 26½ Sgr.

Welche Aufnahme dieses ABC- und Lesebuch seit seinem Erscheinen unter der großen Zahl ähnlicher Art gefunden hat, beweisen die rasch aufeinander folgenden nicht unbedeutenden Auflagen, und bemerken wir nur statt allen weitem Lobes, daß die so zweckmäßige Einrichtung desselben von den erfahrensten Schulmännern und Privatlehrern beim ersten Unterrichte als Leitfaden sehr praktisch in Anwendung gebracht wurde und daher mit vollem Rechte Eltern, Lehrern und Erziehern empfohlen können.

Ganz frische Lachsheringe und sehr gute Holländische Heringe, sind so eben angekommen bei dem Heringehändler S. Goldschmidt.

Von den Verfassern der sehr empfohlenen Jugendschriften:

Water Gutmanns Mappé, Amilla und Deodata, erschien so eben trefflich ausgestattet:

Almäthea.

Bilder des Lebens zur Veredlung des Geistes und Herzens, für die reifere Jugend. Herausgegeben von Carl Strauß und Carl Hold. Mit 6 Kpfen., schwarz und color. und Bignette. Hamburg. cartonn. 1 Thaler.

Es wird auch von dieser Almäthea gesagt werden können: „daß hier vieles Schöne und Treffliche enthalten“; der Zweck der Unterhaltung und Belehrung ist schön verbunden, der Geschmack und das Bedürfnis der reiferen Jugend so gut berücksichtigt, und die Erzählungen sind im Ganzen so anziehend, daß sich erwarten läßt, die Jugend werde sie mit vielem Interesse nicht ein Mal, nein, mehrmals lesen. Diese Schriften können mit dem besten Gewissen Eltern, Lehrern und Erziehern empfohlen werden. (Darmstadt. Schulzeit.)

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle vorräthig.

Karl Deubner empfiehlt seine chemischen Zündhölzchen und Feuerzeuge als selbst verfertigte; besonders empfehle ich die großen Comtoir-Feuerzeuge, die über ein Jahr zünden und sich gut zu Geschenken eignen, so wie auch andere Sorten zu billigen Preisen. Meine Bude steht dem Rathhaus gegenüber; meine Wohnung ist auf dem großen Schlamm No. 955.

Daß ich mich als Wundarzt, Geburtshelfer und Augenarzt hier niedergelassen habe, zeige ich einem geehrten Publikum von Halle und der Umgegend ergebenst an.

Halle, den 15. December 1835.

Lerche,

Wundarzt 1ter Klasse.

Meine Wohnung ist am Markt neben der Stadt Zürich No. 938., 2 Treppen hoch.

Im Kaffeehaus zum Posthorn, kleiner Sandberg, sind frische Back-Hefen zu haben.

Von dem so berühmten, patentirten Kaffee- und Kuchmaschinen von Löff erhielt die Gerlach'sche Handlung.

Damentaschen mit Wuff empfiehlt

Franz Vaccani.

## Porzellan = Empfehlung.

Feinstes Französisches, Meißner so wie auch Englisch Porzellan, als: Tassen, Becher, Butterdosen, Frucht- und Dessertteller, Theebüchsen, Flacons, Zuckerküchlein, Theewärmer u. s. w. zum billigsten Preise bei

Franz Vaccani.

Die neuesten Armbänder, Schnallen, Frontieren und Feronieren, Boas, Tuch-, Cravatten- und Bouquethalter, Hals- und Uhrketten, empfiehlt die Galanteriehandlung von

Franz Vaccani.

## Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. December.

Im Kronprinzen: Hr. Landr. v. Kalitsch a. Dobersch. — Hr. Lieut. v. Alvensleben a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Köstel a. Frankfurt a. d. O. — Hr. Ober-Bau-Direktor Niepokojewitsky a. Warschau.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Warendorf a. Aachen. — Hr. Kaufm. Schöller a. Düren. — Hr. Kfm. Meyer m. Frau a. Leipzig.

Schwarzen Adler: Hr. Postsekretair Schmid a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Kfm. Leo a. Köln. — Die Herrn. Kaufl. Simon u. Kneisel a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Welcker a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Schurig a. Dresden. — Hr. Lieut. v. Pfaffmann o. Herthe. — Hr. Dr. med. v. Siegert a. Wien.

3 Schwänen: Hr. Kaufm. Ulrich a. Magdeburg. Schwarzen Bär: Hr. Bierbrauer Blanckart a. Aschersleben.